

Arch+Ing

ZiviltechnikerInnen vertreten Ihre Interessen als Auftraggeber. Die strikte Trennung von Planung und Ausführung zur Vermeidung wirtschaftlicher Interessenskonflikte ist das Qualitätskriterium, auf dessen Grundlage hochqualifizierte ZiviltechnikerInnen Leistungen im Bereich technischer und naturwissenschaftlicher Aufgaben erbringen.

Wer in gute Architektur investiert, profitiert mehrfach.

ArchitektInnen schaffen dauerhafte Lösungen auf höchstem technischen und formalem Niveau. Anforderungen und Kundenwünsche werden ernst genommen und individuell gelöst. Sie beraten, entwerfen, gestalten, planen Bauvorhaben und begleiten deren Umsetzung. Ihre Stärke liegt in der gesamtheitlichen Betrachtung von Bauaufgaben inklusive aller technischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und gestalterischen Fragen.

Die ArchitektInnen stehen in vorderster Reihe, wenn es um die Qualität der gebauten Umwelt geht. Als ExpertInnen im Bereich der Gebäudegestaltung nutzen sie ihre kreativen Kompetenzen für die Beratung von Privatpersonen, GrundeigentümerInnen und Bauträgern, lokalen Gruppierungen, örtlichen Behörden und wirtschaftlichen Organisationen im Zusammenhang mit der Gestaltung und Errichtung von Neubauten, der Neunutzung bestehender Bauten und den Umgebungsräumen in Städten und Gemeinden. Als TreuhänderInnen nehmen sie stellvertretend für die Auftraggeber deren Interessen gegenüber anderen Auftragnehmern (Professionisten, Sonderplaner...), Behörden, Nachbarn usw. wahr. Das Tätigkeitsfeld der österreichischen ArchitektInnen reicht von der Raum- und Flächenwidmungsplanung bis zum bautechnischen Detail, von der Beratung beim Grundkauf und der Projektentwicklung bis zur örtlichen Bauaufsicht und Endabrechnung. Aufgrund dieser umfassenden Kompetenz nehmen Bauherren vermehrt Gesamtplanungsleistungen von ArchitektInnen in Anspruch.

Für Sie als Kunde ist ein gutes Preis-Leistungsverhältnis und das, was Sie für Ihr Geld bekommen, entscheidend. Ihre Ansprüche bestimmen maßgeblich das aus zahlreichen Teilleistungen zusammengestellte, individuelle Leistungspaket für Ihr Bauvorhaben.

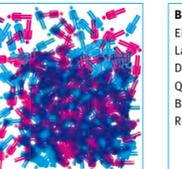
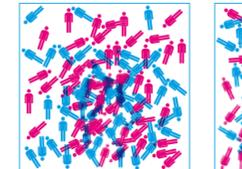
Architektenhonorare können wie bisher auf Grundlage der Baukosten und der erforderlichen Teilleistungen verhandelt werden. Seit Juli 2007 bietet die Kammer ein überarbeitetes Modell zur Berechnung von Architektenhonoraren an. Neben der bisher üblichen Kalkulation in direkter Abhängigkeit von den Baukosten, sind nach der neuen Methode Art des Gebäudes (Wohnhaus, Gewerbebetrieb, Schule, etc.) sowie die Projektgröße für die Höhe des Architektenhonorars ausschlaggebend.

Die Wahl der Architektin, des Architekten

Im privaten Bereich gibt es dafür zahlreiche Möglichkeiten: Referenzprojekte, Tipps von Freunden oder kostenlose Erstgespräche mit einer Architektin oder einem Architekten. Für Bauvorhaben der öffentlichen Hand oder solche, die auf Grund ihrer Größe, ihrer Funktion oder ihres besonderen Standorts von erhöhtem öffentlichem Interesse sind, bietet die Kammer Wettbewerbsverfahren an. Denn oft werden vorhandene Potenziale und die beste Lösung erst anhand mehrerer Vorschläge deutlich.

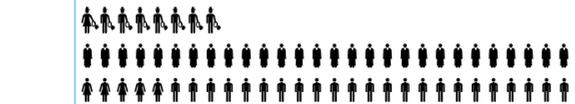
Architekturwettbewerbe sind Qualitätswettbewerbe. Vom großen, EU-weiten Wettbewerb mit weit über hundert bis zum geladenen Verfahren mit lediglich sechs TeilnehmerInnen reicht die Bandbreite der Möglichkeiten. Ziel ist es, für eine Bauaufgabe auf Basis einer Kriterienliste und klarer, rechtlich einwandfreier Bedingungen sowie unter Beiziehung einer kompetenten Fachjury die beste Lösung zu finden. Je nach Bauaufgabe gibt es unterschiedliche Förderungen wie etwa aus Mitteln der Wohnbauförderung oder der Dorf-erneuerung. Die Kammer berät den Auslober (Wettbewerbsveranstalter) in allen Fragen, insbesondere bei der Wahl der Verfahrensart im Einklang mit dem Vergaberecht und aus fachlicher Sicht. Sie vertritt ihre Mitglieder auf Basis der in der Wettbewerbsordnung „WOA“ festgelegten Regeln und im Sinne baukultureller Transparenz.

Bevölkerungsdichte Tirol
 EinwohnerInnen 700.990
 Landesgröße 12.648 km²
 Dichte 55 EinwohnerInnen/km²
 Quellen: www.statistik.at
 Bevölkerung im 3. Quartal 2007
 Regionale Gliederungen 2007



Bevölkerungsdichte Vorarlberg
 EinwohnerInnen 365.857
 Landesgröße 2.601 km²
 Dichte 141 EinwohnerInnen/km²
 Quellen: www.statistik.at
 Bevölkerung im 3. Quartal 2007
 Regionale Gliederungen 2007

Die Schwarzgekleideten im Westen
 RauchfangkehrermeisterInnen Tirol 62, Vorarlberg 20, Quelle: www.wtg.or.at 2007
 Katholische Priester Tirol 230, Vorarlberg 140, Quelle: www.katholisch.at, www.dibk.at 2007
 ArchitektInnen Tirol 420, Vorarlberg 121, Quelle: Arch+Ing Kammerwest 2007



Wachstum
 Tragzeit bei Elefanten 21 Monate
 Bauzeit pro Gebäude auch 21 Monate
 Quellen: lexikon.meyers.de/meyers/Elefanten
 www.tirol.gv.at Bauzeiten 2002, 2003



Vielseitigkeit und fachübergreifende Kompetenz machen BauingenieurInnen zu unverzichtbaren Partnern im Bauwesen. Ihr Tätigkeitsfeld reicht von der Konstruktion aller Arten von Bau- und Tragwerken über die Abwicklung von Bauaufgaben bis hin zu umwelttechnischen Fragen und Aufgaben des Managements inklusive der Termin- und Kostenplanung.

Bauingenieurwesen beinhaltet sowohl die konstruktive Planung als auch die Umsetzung von Bauaufgaben in den Bereichen Hochbau, Industriebau, Tiefbau, Verkehrswegebau und Spezialbau. BauingenieurInnen sind als eigenständige PlanerInnen unter anderem an der Errichtung von Brücken, Flughäfen, Häusern aller Art, Seilbahnen, Straßen und Tunneln – kurz gesagt an den meisten öffentlichen, privaten und infrastrukturellen Bauten – maßgeblich beteiligt. Darüber hinaus sind die Erhaltung und Sanierung von Bauwerken, die Auseinandersetzung mit Fragen der Energie, der Material- und Ressourcenbewirtschaftung und der aktuellen Forschung sowie Projektsteuerung und -kontrolle, örtliche Bauaufsicht und Gutachter Tätigkeit wesentliche Bestandteile des Arbeitsfeldes von BauingenieurInnen. Als Partner von ArchitektInnen gehören Tragwerksplanung und Bauphysik zu den Schwerpunkten ihrer Tätigkeit.

Bevölkerungsdichte Vorarlberg
 EinwohnerInnen 365.857
 Landesgröße 2.601 km²
 Dichte 141 EinwohnerInnen/km²
 Quellen: www.statistik.at
 Bevölkerung im 3. Quartal 2007
 Regionale Gliederungen 2007

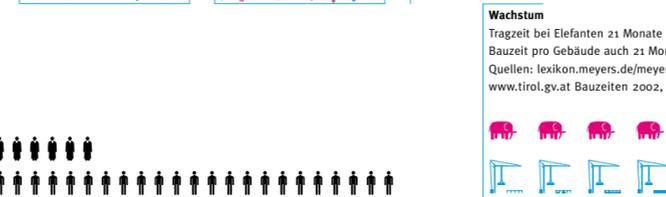
Wachstum
 Tragzeit bei Elefanten 21 Monate
 Bauzeit pro Gebäude auch 21 Monate
 Quellen: lexikon.meyers.de/meyers/Elefanten
 www.tirol.gv.at Bauzeiten 2002, 2003



Die Mitglieder der Fachgruppe Wasserbau und Umwelttechnik leisten vor allem im Auftrag von Kommunen einen wichtigen Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung mit Trink- und Brauchwasser. In ihren Zuständigkeitsbereich fallen auch Energietechnik, sowie Abwasser-, Müll- und Abfallbehandlung.

Diese Fachgruppe umfasst vier große Tätigkeitsbereiche: **Siedlungswasserbau** ist die wassertechnische Ver- und Entsorgung der Siedlungsgebiete mit Trink-, Lösch- und Brauchwasser. Das beinhaltet seine Erschließung durch Quelfassungen und Brunnen ebenso wie seine Speicherung, allfällige Aufbereitung und Verteilung sowie die anschließende Abwasserableitung und -reinigung mit allen dazu gehörenden Einrichtungen. Beratung und Konzeption, Bewilligungs- und Ausführungsplanung sowie die Betriebsbegleitung entsprechender Anlagen sind ebenso Teil der fachspezifischen Aufgaben wie die Instandhaltung der umfangreichen bestehenden Infrastruktur. **Schutzwasserbau und Gewässerentwicklung** betrifft bauliche Maßnahmen zum Schutz unseres Lebensraums vor den Gefahren des Wassers und zur Erhaltung der Gewässer selbst. Dazu gehören Flussbau, Gewässerregulierung und Aufgaben im Bereich der Gewässerökologie einschließlich der Gestaltung von Gewässern als Landschaftselemente. **Abfallbehandlung und Altlastentechnik** beinhaltet den Bau von Deponien, deren Nachsorge und Sicherung bzw. Sanierung sowie die Behandlung verschiedener Abfälle und deren Verwertung. **Energietechnik** umfasst die Stromerzeugung aus Wasserkraft aber auch z.B. die thermische Nutzung des Grundwassers und die Errichtung von Biogasanlagen zur Stromerzeugung bzw. zu Heizzwecken in landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben zur Abdeckung des Eigenbedarfs oder zur Einspeisung in öffentliche Netze. Das Know-how der ZiviltechnikerInnen der Fachgruppe für Wasserbau und Umwelttechnik wird sowohl von den Kommunen, als auch von Privatpersonen und gewerblichen oder industriellen Betrieben genutzt.

Bestand
 Tirol 182.689 Kühe, 161.261 Gebäude, PKW 328.160 (oben)
 Vorarlberg 62.763 Kühe, 89.236 Gebäude, PKW 175.974
 Quellen: www.statistik.at Gebäude- und Wohnungsbestand 2001 und KFZ Bestand 2006,
 Kühe laut Landesstatistik Tirol Stichtag 1.11.2005 und Landesstelle für Statistik Vorarlberg 2002

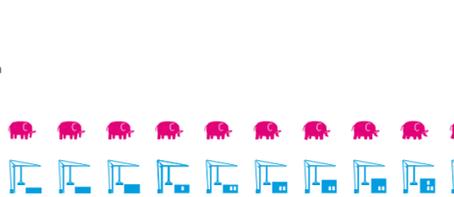


Wo gebaut wird, sind BauingenieurInnen beteiligt.

Die Mitglieder der Fachgruppe Wasserbau und Umwelttechnik leisten vor allem im Auftrag von Kommunen einen wichtigen Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung mit Trink- und Brauchwasser. In ihren Zuständigkeitsbereich fallen auch Energietechnik, sowie Abwasser-, Müll- und Abfallbehandlung.

Diese Fachgruppe umfasst vier große Tätigkeitsbereiche: **Siedlungswasserbau** ist die wassertechnische Ver- und Entsorgung der Siedlungsgebiete mit Trink-, Lösch- und Brauchwasser. Das beinhaltet seine Erschließung durch Quelfassungen und Brunnen ebenso wie seine Speicherung, allfällige Aufbereitung und Verteilung sowie die anschließende Abwasserableitung und -reinigung mit allen dazu gehörenden Einrichtungen. Beratung und Konzeption, Bewilligungs- und Ausführungsplanung sowie die Betriebsbegleitung entsprechender Anlagen sind ebenso Teil der fachspezifischen Aufgaben wie die Instandhaltung der umfangreichen bestehenden Infrastruktur. **Schutzwasserbau und Gewässerentwicklung** betrifft bauliche Maßnahmen zum Schutz unseres Lebensraums vor den Gefahren des Wassers und zur Erhaltung der Gewässer selbst. Dazu gehören Flussbau, Gewässerregulierung und Aufgaben im Bereich der Gewässerökologie einschließlich der Gestaltung von Gewässern als Landschaftselemente. **Abfallbehandlung und Altlastentechnik** beinhaltet den Bau von Deponien, deren Nachsorge und Sicherung bzw. Sanierung sowie die Behandlung verschiedener Abfälle und deren Verwertung. **Energietechnik** umfasst die Stromerzeugung aus Wasserkraft aber auch z.B. die thermische Nutzung des Grundwassers und die Errichtung von Biogasanlagen zur Stromerzeugung bzw. zu Heizzwecken in landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben zur Abdeckung des Eigenbedarfs oder zur Einspeisung in öffentliche Netze. Das Know-how der ZiviltechnikerInnen der Fachgruppe für Wasserbau und Umwelttechnik wird sowohl von den Kommunen, als auch von Privatpersonen und gewerblichen oder industriellen Betrieben genutzt.

Bestand
 Tirol 182.689 Kühe, 161.261 Gebäude, PKW 328.160 (oben)
 Vorarlberg 62.763 Kühe, 89.236 Gebäude, PKW 175.974
 Quellen: www.statistik.at Gebäude- und Wohnungsbestand 2001 und KFZ Bestand 2006,
 Kühe laut Landesstatistik Tirol Stichtag 1.11.2005 und Landesstelle für Statistik Vorarlberg 2002

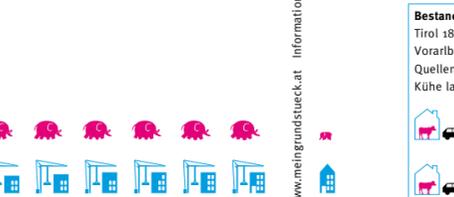


Lebensqualität, die wir täglich genießen

Die Mitglieder der Fachgruppe Wasserbau und Umwelttechnik leisten vor allem im Auftrag von Kommunen einen wichtigen Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung mit Trink- und Brauchwasser. In ihren Zuständigkeitsbereich fallen auch Energietechnik, sowie Abwasser-, Müll- und Abfallbehandlung.

Diese Fachgruppe umfasst vier große Tätigkeitsbereiche: **Siedlungswasserbau** ist die wassertechnische Ver- und Entsorgung der Siedlungsgebiete mit Trink-, Lösch- und Brauchwasser. Das beinhaltet seine Erschließung durch Quelfassungen und Brunnen ebenso wie seine Speicherung, allfällige Aufbereitung und Verteilung sowie die anschließende Abwasserableitung und -reinigung mit allen dazu gehörenden Einrichtungen. Beratung und Konzeption, Bewilligungs- und Ausführungsplanung sowie die Betriebsbegleitung entsprechender Anlagen sind ebenso Teil der fachspezifischen Aufgaben wie die Instandhaltung der umfangreichen bestehenden Infrastruktur. **Schutzwasserbau und Gewässerentwicklung** betrifft bauliche Maßnahmen zum Schutz unseres Lebensraums vor den Gefahren des Wassers und zur Erhaltung der Gewässer selbst. Dazu gehören Flussbau, Gewässerregulierung und Aufgaben im Bereich der Gewässerökologie einschließlich der Gestaltung von Gewässern als Landschaftselemente. **Abfallbehandlung und Altlastentechnik** beinhaltet den Bau von Deponien, deren Nachsorge und Sicherung bzw. Sanierung sowie die Behandlung verschiedener Abfälle und deren Verwertung. **Energietechnik** umfasst die Stromerzeugung aus Wasserkraft aber auch z.B. die thermische Nutzung des Grundwassers und die Errichtung von Biogasanlagen zur Stromerzeugung bzw. zu Heizzwecken in landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben zur Abdeckung des Eigenbedarfs oder zur Einspeisung in öffentliche Netze. Das Know-how der ZiviltechnikerInnen der Fachgruppe für Wasserbau und Umwelttechnik wird sowohl von den Kommunen, als auch von Privatpersonen und gewerblichen oder industriellen Betrieben genutzt.

Bestand
 Tirol 182.689 Kühe, 161.261 Gebäude, PKW 328.160 (oben)
 Vorarlberg 62.763 Kühe, 89.236 Gebäude, PKW 175.974
 Quellen: www.statistik.at Gebäude- und Wohnungsbestand 2001 und KFZ Bestand 2006,
 Kühe laut Landesstatistik Tirol Stichtag 1.11.2005 und Landesstelle für Statistik Vorarlberg 2002



Zivilgeometer sichern Ihr Eigentum

... durch die verbindliche Festlegung der Grenzen mit den Nachbarn. Sie bieten ihre Dienste all jenen an, die im Zuge eines Grundstückkaufs bzw. -verkaufs oder eines Bauvorhabens präzise und aktuelle Messdaten benötigen. Die Erarbeitung von Grunddaten und der Aufbau entsprechender Datenbanken sind Grundlage für Entscheidungen geopoltischer Natur, die fachgemäße Dokumentation und Verwaltung aller Daten eine unverzichtbare Basis für die Zukunft.

Ingenieurkonsulenten und Ingenieurkonsulentinnen für Vermessungswesen – kurz Zivilgeometer – erstellen die Unterlagen, auf deren Grundlage Planungen stattfinden können. Sie betreiben Grundlagenvermessung, baubegleitende Vermessung und die Dokumentation des (neuen) Zustands. **Zivilgeometer bieten Sicherheit am Eigentum durch die Gewährleistung des einwandfreien technischen und rechtlichen Zustandekommens von fixen Grenzen.** Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Bereich der Verwaltung und Bereitstellung raumbezogener Geodaten, z.B. für Geo-Informationssysteme (GIS), sowie im Aufbau zugehöriger Metadatenbanken. Mit Hilfe technischer Methoden wie herkömmliche Trigonometrie, GPS-Messungen und Fotogrammetrie (Fernerkundung) werden katastertechnische Vermessungen, Grenzvermessungen, Ingenieurvermessungen im Hoch- und Tiefbau, Grundlagenvermessungen für den Brücken- und Tunnelbau sowie die Zusammenführung und Bewertung unterschiedlicher Geodaten für Geo-Informationssysteme durchgeführt. Das Leistungsspektrum umfasst die Erstellung amtlicher Lagepläne und digitaler Planungsgrundlagen, Massenermittlungen und Kontrollvermessungen während einer Bauausführung, die Interpretation und Verarbeitung von Geobasisdaten, die Bereitstellung von Daten zur Bodennutzung, Hohlraumvermessung (bei Tunneln), die Erfassung und den Aufbau von Leitungskatastern sowie vermessungstechnisches Projektmanagement in Baugebieten.

Bestand
 Tirol 182.689 Kühe, 161.261 Gebäude, PKW 328.160 (oben)
 Vorarlberg 62.763 Kühe, 89.236 Gebäude, PKW 175.974
 Quellen: www.statistik.at Gebäude- und Wohnungsbestand 2001 und KFZ Bestand 2006,
 Kühe laut Landesstatistik Tirol Stichtag 1.11.2005 und Landesstelle für Statistik Vorarlberg 2002

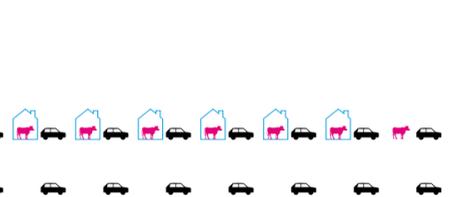


Sicherheit, Umwelt und Energie

... sind die drei zentralen Schlagworte im Zusammenhang mit der Fachgruppe Industrielle Technik. Dabei geht es vor allem um die Gewährleistung von definierten Sicherheits- und Qualitätsparametern auf technischen und naturwissenschaftlichen Gebieten zum Schutz von Mensch und Umwelt.

Der Bereich Sicherheit beinhaltet das technische Prüfwesen, also die Überprüfung von Aufzügen, Kränen, Betriebsanlagen, Werkstoffen etc., damit diese sicher verwendet bzw. betrieben werden können, sowie den ArbeitnehmerInnenschutz und die elektronische Datenverarbeitung. Zum Teil in Zusammenarbeit mit VertreterInnen anderer Fachgruppen wird auf dem Gebiet der **Umwelttechnik** beraten und geprüft. Diese umfasst Abfallwirtschaft und Deponietechnik, Recycling, Abwassertechnik, die Fremdüberwachung von Kläranlagen, Abluft- und Rauchgasreinigung, Lärmschutz und Umweltmanagement. Die chemisch-physikalische Analytik bezieht sich auf Boden-, Luft- und Wasserqualität, Abfall, Emissionen und Immissionen, Produkte, Prozesse und Staub- sowie Strahlenschutz und Radioaktivität. Industrielle TechnikerInnen analysieren Lebens- und Futtermittel. Sie prüfen die Qualität von Getränken, berechnen Haltbarkeiten und betreiben Produktentwicklung. **Gebäudetechnik** (Wärme- und Kälteversorgung, Brand- und Blitzschutz, Beleuchtungs-, Labor- und Medizintechnik sowie das Ausstellen von Energieausweisen) gehört ebenso zum Tätigkeitsfeld wie **Energietechnik** (Stark- und Schwachstromtechnik, Solaranlagen und Photovoltaik, Mikrowellen- und Radartechnik) und **Verfahrenstechnik** (technische Planung von Wasserkraft- und Blockheizkraftwerken, Pipelines, Biofilteranlagen, Trinkwasseraufbereitung, Strömungsberechnungen, Anlagenbau und Fördertechnik).

Bestand
 Tirol 182.689 Kühe, 161.261 Gebäude, PKW 328.160 (oben)
 Vorarlberg 62.763 Kühe, 89.236 Gebäude, PKW 175.974
 Quellen: www.statistik.at Gebäude- und Wohnungsbestand 2001 und KFZ Bestand 2006,
 Kühe laut Landesstatistik Tirol Stichtag 1.11.2005 und Landesstelle für Statistik Vorarlberg 2002

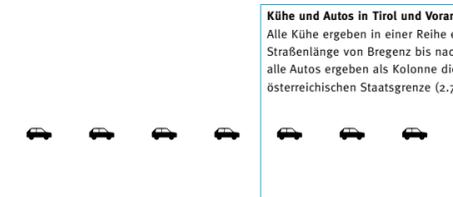


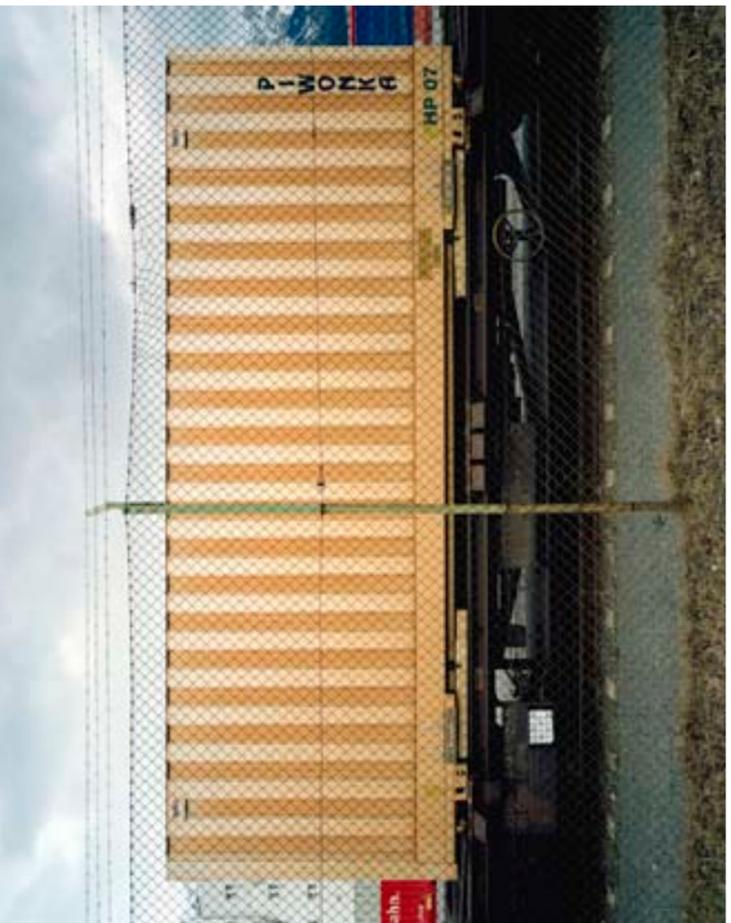
Raum und Landschaft für die Zukunft planen

Unter der Prämisse eines sparsamen Verbrauchs von Grund und Boden soll künftigen Generationen möglichst viel Handlungsspielraum im Umgang mit vorhandenen Siedlungs- und Landschaftsgebieten erhalten bleiben. Die verantwortungsvolle Berücksichtigung aller räumlichen Voraussetzungen ist Grundvoraussetzung für die Entwicklung der planerischen Leitbilder.

Mit Hilfe der Raum- und Landschaftsplanung können Länder, Gemeinden und Regionen ausgewogene Erwerbs- und Lebenschancen für ihre Bevölkerung bereitstellen. Die Arbeit der ZiviltechnikerInnen hat stark beratenden Charakter und beruht auf einem breiten interdisziplinären Basiswissen, welches in Gebiete des Rechtswesens, der Geografie, des Verkehrswesens, des Stadtmarketings und der Wirtschafts- und Tourismusplanung reicht. Zu den Aufgaben der Raum- und LandschaftsplanerInnen gehören überörtliche Raumplanung, örtliche Raumplanung, Umwelt- und Raumverträglichkeitsprüfungen, strategische Umweltprüfungen, aber auch Freiraumplanung, Rekultivierungskonzepte, ökologische Bauaufsicht bei Baumaßnahmen in der Landschaft (z.B. Schipisten), Geoinformation, Computerkartografie, Dorf-erneuerungskonzepte, Naturgefahrenanalyse und Raumforschung. In enger Zusammenarbeit mit GemeindevertreterInnen üben RaumplanerInnen eine koordinierende, kommunikationsintensive Arbeit aus, deren Hauptziel darin besteht, bestmögliche Lösungen im Sinne der Interessen aller Beteiligten zu finden.

Kühe und Autos in Tirol und Vorarlberg
 Alle Kühe ergeben in einer Reihe einen Stau in der Straßenlänge von Bregenz bis nach Wien (736 km); alle Autos ergeben als Kolonne die Gesamtlänge der österreichischen Staatsgrenze (2.706 km).





**Kammer der Architekten und
Ingenieurkonsulenten für Tirol und Vorarlberg**

Sektion Architekten

Sektion Ingenieurkonsulenten

- Ingenieurkonsulenten für Bauingenieurwesen
- Ingenieurkonsulenten für Bauwesen
- Ingenieurkonsulenten für Biologie
- Ingenieurkonsulenten für Chemie
- Ingenieurkonsulenten für Elektrotechnik
- Ingenieurkonsulenten für Erdwissenschaften (Geologie)
- Ingenieurkonsulenten für Erdwissenschaften (Petrologie)
- Ingenieurkonsulenten für Erdwissenschaften (technische Geologie)
- Ingenieurkonsulenten für Forst- und Holzwirtschaft
- Ingenieurkonsulenten für Geographie
- Ingenieurkonsulenten für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft
- Ingenieurkonsulenten für Landschaftsplanung und Landschaftspflege
- Ingenieurkonsulenten für Landwirtschaft
- Ingenieurkonsulenten für Maschinenbau
- Ingenieurkonsulenten für Meteorologie und Geophysik
- Ingenieurkonsulenten für Raumplanung und Raumordnung
- Ingenieurkonsulenten für Technische Geologie
- Ingenieurkonsulenten für Telematik
- Ingenieurkonsulenten für Verfahrenstechnik
- Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen
- Ingenieurkonsulenten für Wirtschaftsingenieurwesen im Bauwesen
- Ingenieurkonsulenten für Wirtschaftsingenieurwesen im Maschinenbau
- Zivilingenieure für Bauwesen
- Zivilingenieure für Elektrotechnik
- Zivilingenieure für Forst- und Holzwirtschaft
- Zivilingenieure für Gas- und Feuerungstechnik
- Zivilingenieure für Hochbau
- Zivilingenieure für Kunststofftechnik
- Zivilingenieure für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft
- Zivilingenieure für Lebensmittel- und Gärungstechnologie
- Zivilingenieure für Maschinenbau
- Zivilingenieure für Technische Chemie
- Zivilingenieure für Technische Physik
- Zivilingenieure für Wirtschaftsingenieurwesen im Bauwesen
- Zivilingenieure für Wirtschaftsingenieurwesen im Maschinenbau

